

5 / 6

UNSERE SCHULVERFASSUNG



Herausgeber:

Georg-Hartmann-Realschule,
Staatliche Realschule Forchheim
Pestalozzistr. 2 - 91301 Forchheim
Internet: www.rsforchheim.de

E-Mail: verwaltung@rsforchheim.de

Umschlag und Layoutentwurf: Helga Meichelbeck

UNSERE SCHULVERFASSUNG

UMFORMULIERT FÜR SCHÜLER DER 5. UND 6. KLASSEN

Gemeinsam auf dem Weg



Wohlfühlen - Umgang miteinander

Lernen

Lernumfeld gestalten

Selbstentfaltung

ElternMitVerantwortung

Visionen

Georg-Hartmann-Realschule Forchheim

Schüler, Lehrer und Eltern der Realschule Forchheim wollen gemeinsam einen Weg beschreiten, dessen Ziel eine Schule sein soll, die sich durch Folgendes auszeichnet:

- Jeder darf an dieser Schule in einer angstfreien Umgebung lernen.
- Durch einen Unterricht, der alle Sinne anspricht, abwechslungsreich ist und die unterschiedlichsten Neigungen berücksichtigt, werden schulische Leistungen verbessert.
- Jeder kann sich wohl fühlen, wird respektiert und respektiert selbst alle anderen.
- Alle gestalten ihre Schule so, dass sie zum Lernen motiviert und dadurch Leistungen verbessert.
- Die Selbstentfaltung jedes Einzelnen wird gefördert, aber auch gefordert.
- Die Eltern haben eine Mitverantwortung, die sie auch ernst nehmen.
- Wir alle tragen Verantwortung für die Schulgemeinschaft und verpflichten uns, diese Verantwortung wahrzunehmen.

Wohlfühlen in gegenseitigem Respekt: Umgang miteinander

5 / 6

Denk mal nach, hast du dich für diese Schule entschieden? Warum bist du da? Wir – Schüler, Eltern und Lehrer – sollten uns Zeit für einander nehmen.

Jeder hat seine Stärken und Schwächen, das ist o.k. so. Deshalb wird keiner beleidigt, verletzt oder gemobbt. Oder willst du beleidigt, verletzt oder gemobbt werden?

Wenn ich keine Angst haben muss ausgelacht zu werden, kann ich dir auch sagen, wie es mir geht. Und du, sag mir, wie es dir geht. Vielleicht können wir gemeinsam für unsere Probleme eine Lösung finden. Auch unsere Lehrer helfen uns dabei.

Es gibt Möglichkeiten, wie du die Schule mitgestalten kannst. Hast du schon mal überlegt, selbst aktiv zu werden? Frag mal deine Lehrer, wie das geht.

Falls du mal siehst, wie jemand einen anderen schlägt oder Gegenstände beschädigt, dann hab den Mut und greif ein, rufe laut STOPP oder hole Hilfe. Wir helfen uns gegenseitig.

Denke daran, es gibt für jedes Problem eine friedliche Lösung. Gewalt ist kein guter Weg. Lehrer und Streitschlichter helfen uns einen gewaltlosen Weg zu finden.

Möchtest du freundlich behandelt werden? Ich auch! Wenn wir alle freundlich und fair zueinander sind, können wir uns in unserer Schule wohl fühlen. Denk daran, wir sitzen alle im gleichen Boot.

An unserer Schule muss man ungestört und in einer angenehmen Umgebung lernen können.

Die Schüler sollen mit anderen Schülern und ihren Lehrern zusammenarbeiten.

Dabei müssen die Schüler akzeptieren, dass Lernen auch anstrengend sein kann.

Jeder Schüler kann an der Gestaltung eines interessanten und schülergerechten Unterrichts mitwirken.

Am Anfang des Schuljahres einigen sich Schüler und Lehrer auf eine gemeinsame Arbeitsweise.

Dabei wird für praktische Übungen wie Lernspiele und Exkursionen genügend Zeit eingeplant.

Durch Referate, Gruppenarbeit, sinnvollen Computereinsatz, Experimente und andere Aktivitäten wird der Unterricht interessanter und verständlicher.

Wir wollen das Lernen in der Gemeinschaft auch am Nachmittag unterstützen.

Dies hilft uns, unsere Leistungen zu verbessern.

Lernumfeld gestalten

Lernen kann man viel besser, wenn der Arbeitsplatz ordentlich und sauber ist.

Es spart Zeit, wenn man nicht immer alles erst suchen muss.

Möchtest du an einem Platz arbeiten, an dem ein anderer seine Abfälle liegen gelassen hat?

Also räume auch deinen Arbeitsplatz immer auf und verlasse ihn sauber!

Jeder ist für seinen Arbeitsplatz selbst verantwortlich!

Auch später hat man es leichter, wenn man gelernt hat, seinen Arbeitsplatz sauber und ordentlich zu halten.

Jeden Tag verbringen wir viel Zeit in der Schule. Darum ist es nicht nur wichtig, den eigenen Arbeitsplatz sauber zu halten, wir wollen uns auch im gesamten Schulgebäude wohlfühlen.

Hilf dabei mit, dein Klassenzimmer zu gestalten! Du hast bestimmt tolle Ideen!

Vielleicht fällt dir auch etwas ein, womit man die Schulflure und Treppenaufgänge verschönern kann! Bringe deine persönlichen Vorschläge ein!

Es ist doch viel schöner, auf etwas Buntes und nicht auf eine kahle Wand zu blicken.

Auch außerhalb der Schule, auf unserem Schulgelände, gibt es viele Möglichkeiten, deine Ideen einzubringen.

Warst du schon einmal in unserem Schülercafe? Hier kann man sich mit seinen Freunden treffen und seine Gedanken austauschen. Oder man lernt vielleicht auch neue Freunde kennen!

Das Schülercafe wird durch die SMV betreut. Das Team des Schülercafes freut sich auch, wenn es dir dort gefällt und du vielleicht sogar noch eine Anregung zur Ausgestaltung mitbringst!

Du siehst, man kann viele Dinge tun, um sich die Schule und das Lernen so schön wie möglich zu machen!

Jeder Schüler hat Stärken und Schwächen, kann einige Dinge besser als andere.

Damit wir Lernfortschritte auf allen Gebieten erzielen können – auch dort, wo wir nicht so begabt sind – unterstützen wir uns gegenseitig.

Wenn wir Probleme beim Lernen haben, helfen uns unsere Lehrer.

So kann jeder seinen Interessen und Neigungen besser nachgehen.

Jeder Schüler hat das Recht, am Unterricht teilzunehmen.

Jeder Schüler hat das Recht, Neues zu lernen.

Lernen funktioniert aber nur, wenn wir bestimmte Regeln einhalten.

Jeder nimmt dabei auch Rücksicht auf die Lehrkräfte und auf andere Schüler, die auch lernen wollen.

Jeder ist verantwortlich für sich selbst, aber auch für andere.

Darum halten wir zusammen.

Wir respektieren andere Mitmenschen, so wie sie sind.

Jeder ist etwas Besonderes und gehört zur Schulgemeinschaft dazu.

Auf diese Schulgemeinschaft können wir stolz sein.

Neben der SMV (Schülermitverantwortung) wünschen wir uns eine Mitverantwortung der Eltern (EMV). Denn auch die Eltern können wichtige Beiträge für das Gelingen des Schullebens leisten.

Die Eltern wählen in allen Klassen einen Vertreter / eine Vertreterin, der/die als Klassenelternsprecher/in tätig ist. So hat jede Klasse eine feste Ansprechperson aus der Reihe der Eltern. Sie hält Kontakt zum Elternbeirat und lädt zu Eltern-„Stammtischen“ oder Klassenelternabenden ein, auf denen sich die Eltern untereinander besser kennen lernen. So haben alle Eltern und Lehrer die Möglichkeit, auch außerhalb der Schule miteinander zu reden. Wir wünschen uns einen guten Kontakt der Eltern unter einander und mit den Lehrern.

Die Eltern nehmen ihre Verantwortung wahr, indem sie zu Hause Grundregeln des Zusammenlebens einüben, wie beispielsweise gegenseitige Rücksichtnahme oder Hilfsbereitschaft. Jeder Schüler braucht daheim für seine Schularbeiten einen ruhigen Arbeitsplatz. Die Eltern nehmen sich Zeit für ihre Kinder, haben Verständnis für ihre Probleme und regen sie an, in der Schule gut mitzuarbeiten und gute Leistungen zu bringen.

Eltern leisten einen wertvollen Beitrag, indem sie mithelfen von Anfang an gute Beziehungen zwischen Schülern, Lehrern und Eltern aufzubauen und zu pflegen. Dazu gehört die Gestaltung von gemeinsamen Treffen oder Ausflügen ebenso wie ein Elternsprechtag zusammen mit den Kindern.

Dabei wissen die Eltern, dass ihr Interesse und ihre aktive Beteiligung am Schulleben allen Schülern nützt und zu einem guten Klima in der Klasse und der gesamten Schule beiträgt.

Die „Traumrealschule“ Forchheim kann von zwei Seiten aus gebaut werden: von außen und von innen.

Von außen heißt, die Rahmenbedingungen ermöglichen uns den Aufbau dieser Schule. Dazu gehören ausreichende finanzielle Mittel und die Möglichkeit, dass die Schule sich selbst verwalten und gestalten kann. So wird sich unsere Schule in der Weise entwickeln können, wie wir Schüler, Eltern und Lehrer es für richtig halten. Kleinere Klassen, genügend Lehrkräfte und eine großzügige Ausstattung mit ansprechenden Räumen werden dazu ebenso beitragen.

Schließlich wünschen wir uns eine grundlegende Verbesserung der Verkehrssituation, sowohl was die Sicherheit anbelangt, als auch eine reibungslose Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.

Dazu benötigen wir Unterstützung und Hilfe von außen. Sicher erhalten wir diese Hilfe eher, wenn wir unsere Schule auch nach außen hin positiv darstellen.

Die wichtigsten Aufgaben auf dem Weg zur „Traumrealschule“ können wir jedoch selbst von innen bewältigen. Das schaffen wir sicher, wenn wir alle so miteinander umgehen, wie wir es in der Schulverfassung festgelegt haben: verantwortlich und respektvoll gegenüber jedem Einzelnen und allen Gegenständen.

So wird es uns Schülern, Eltern und Lehrern gemeinsam gelingen, jede Schülerin und jeden Schüler bestmöglichst auf das Berufsleben und das Leben in der Gemeinschaft vorzubereiten.

In diesem Sinne verstehen sich alle Beteiligten als Partner, die gemeinsam daran arbeiten, diese Ziele zu erreichen.

Auf dem Weg zu unserer „Traumrealschule“ wird uns der Gedanke an unsere Schulverfassung sicher voranbringen.

Die Schulverfassung trat am 15. März 2004 in Kraft.

Sie wurde von folgenden Schülern, Eltern und Lehrern erarbeitet:

Dieter Blank, Birgit Block, Marlies Burghart, Barbara Czerwenka, Philipp Dünwald, Milena Friedel, Martina Friedel,
Dominik Frister, Katharina Gößwein, Marc Gößwein, Karin Greve, Elisabeth Grimanelis, Christof Gügel,
Leonore Sonnengruber-Hermann, Gabriele Janßen, Heike Kirste-Kraus, Günter Maier, Helga Meichelbeck,
Sebastian Mönius, Gernot Radina, Frank Schmidlein, Tina Weber, Jutta Weißenberger, Waldfried Zöbelein

